

# Schlaf Kindchen, schlaf

Von Pragoma

## Kapitel 7: Der Untote

Es schmatzte.

Ein Knall ertönte und schließlich war ein Knurren zu hören.

Erschreckende Geräusche, die nachts zu vernehmen waren und aus einem der Gräber kam.

Vampirismus.

Etwas anderes war es nicht.

Ein Untoter, der versuchte aus seinem Sarg zu klettern, um die Lebenden zu quälen.

Wie vor Jahren ein gehängter Mörder, der sich nachts die Kinder holte und nichts als Angst und Schrecken verbreitete.

Der Schock saß tief, fand man die Kinder einen Tag später ertrunken im See vor.

An einen Unfall dachte niemand, jeder war sich sicher, dass es er war.

Er, der Wiedergänger, dessen Seele keine Ruhe fand und Rache an all jenen nahm, die für seinen Prozess und Hinrichtung verantwortlich waren.

Das war jedoch das Grab eines Selbstmörders, eine arme Seele, die sich das Leben nahm und nicht in geweihter Erde, sondern abseits vom Friedhof beigesetzt worden war.

Sie standen genauso in Verdacht ein Untoter zu sein, wie Mörder und Hexen und auch hier galt es, den Toten für immer unschädlich zu machen.

Noch war niemand zu Schaden gekommen und doch war man besorgt, dass erneut eine Tragödie folgte.

Dieses Mal mussten sie schneller sein, das Grab öffnen, den Untoten unschädlich machen und beten, er möge seine Ruhe finden.

Den Kopf abschlagen war nur eine Methode.

Es gab unzählige und sehr wirksame.

Nägel durch die Schulter, die Beine abtrennen, den Toten verschnüren, das Herz herausschneiden und verbrennen.

Mit Steinen beschweren, Mohnsamen in sein Grab streuen, damit er beschäftigt war, diese zu zählen und wenn das alles nichts half, so würde man ihn pfählen.

Noch heute findet man sie.

Jene Gräber von Untoten, denen Steine in den Mund gepresst wurden und deren Gesichter nach unten in den Erdboden zeigen.

Der Glaube saß tief, die Unwissenheit der Menschen veranlasste sie, ihre Toten zu schänden und auf bizarre Weise unschädlich zu machen.